

## Firmen profitieren vom Netzwerk der WTSH

# Materialeffizienzsteigerung in Schleswig-Holstein

Mit Einsparlösungen durch Materialeffizienz will die Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH (WTSH) den produzierenden Unternehmen in Schleswig-Holstein unter die Arme greifen. Dafür wurde ein Netzwerk ins Leben gerufen, dass vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) gefördert wird. Anregungen für das Einsparen von Material will das „Materialeffizienz-Netzwerk Schleswig-Holstein“ geben, um den Gewinn bei Mitgliedsunternehmen schnell und dauerhaft zu erhöhen. Innovationsberater Ingo Buck von der WTSH ist als Netzwerkkoordinator eingesetzt und erläutert sein Konzept: „Wir stellen zuerst durch eine Betriebsbegehung fest, welche Ansätze für eine Materialeinsparung möglich sind. Dann setzen wir uns mit den Abteilungsleitern aus Konstruktion, Fertigung und Lagerhaltung zusammen und diskutieren die gefundenen Ansätze. Sind Potenziale erkennbar, kann anschließend eine sogenannte VerMat-Potenzialanalyse erfolgen, die vom BMWi mit 67 Prozent gefördert wird.“

Eine solche Potenzialanalyse wurde jetzt bei einem Holzhandelsunternehmen durchgeführt und hat zu erstaunlichen Ergebnissen geführt. Die Bernd Jorisch GmbH & Co. KG in Daldorf hat

im Förderprogramm VerMat des BMWi eine Potenzialanalyse zur Verringerung des Materialeinsatzes im Bereich der Carport - Produktion durchführen lassen. Der beauftragte Materialeffizienzberater, die Firma AEQ Krull / Lott GbR, Kiel, konnte in der zwölfwöchigen Beratungsphase eine Reihe von möglichen Einsparpotenzialen ermitteln.

So ergaben sich auf der Materialseite für den Bereich Carportproduktion hohe Einsparpotenziale durch Maßnahmen wie der Optimierung des Lagerkonzeptes, Verbesserung der prozessbegleitenden Qualitätsmaßnahmen, Anpassung der zu verarbeitenden Querschnittsmaße und bessere EDV-Programmnutzung zur Verschnittreduzierung. Die wirtschaftlichen Vorteile bei der Verringerung des Materialeinsatzes und der abgeleiteten organisatorischen Maßnahmen sind so erheblich, dass das Unternehmen die erforderlichen Maßnahmen sofort umsetzen und weitere Produktionsbereiche erfassen lassen will, die mit weiteren 33 Prozent durch das BMWi bezuschusst werden können.

Die Netzwerkteilnehmer sollen in drei Stufen vom Materialeffizienz-Netzwerk Schleswig-Holstein profitieren. In der ersten Analyse-Phase – dem Materialeffizienz-Audit - werden mögliche Potenziale der Netzwerkpartner ana-

Ingo Buck



Ingo Buck, Netzwerkkoordinator der WTSH: „Bei Betrieben im produzierenden Gewerbe können 3% weniger Materialkosten genauso viel Gewinn bringen, wie 60% mehr Umsatz.“

lysiert und gleichzeitig Synergien einer Zusammenarbeit im Netzwerk untersucht. Eine weitere Stufe besteht darin, Lösungen gemeinsam zu entwickeln, von denen die Partner gleichermaßen profitieren. Ein Beispiel dafür ist das Thema „Mitarbeitermotivation“. In einem Workshop werden den Mitarbeitern und Führungskräften Ideen vermittelt, wie die Motivationsbereitschaft gesteigert werden kann. Weitere Workshops, die bei sogenannten Input-Unternehmen (Know-How-Gebern) stattfinden, zeigen Lösungen auf, zum Beispiel für die Lagerhaltungs-Optimierung oder Möglichkeiten zur Materialsubstitution. Für die 30 Unternehmen die im Netzwerk der WTSH teilnehmen, lohnt sich indes schon alleine das regelmäßige Treffen mit anderen Netzwerkpartnern auf Workshops und Informationsveranstaltungen. Die WTSH kann weitere Unternehmen im Netzwerk aufnehmen.

### Information

WTSH - Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH  
Ingo Buck  
buck@wtsh.de  
Geschäftsstelle Lübeck, IHK Gebäude  
Fackenburger Allee 2  
23554 Lübeck



WTSH-Mitarbeiterinnen Birgit Binjung (rechts) und Steffi Jann während einer Patentrecherche fürs Netzwerk